

Tour 6

Der Kämpfelbachtalweg

2. Rundwanderung im oberen Kämpfelbachtal

Das Kämpfelbachtal zu erwandern ist eine lohnenswerte Sache und stellt eine abwechslungsreiche Ergänzung zum Enzkreisweg dar.

Der Kämpfelbach entspringt in Ispringen (275 m NN) und mündet in Remchingen-Singen nach 12 km (161 m NN) in die Pfinz. Seine Quelle hat eine solch große und gleichmäßige Wasserschüttung, dass früher bereits 50 m nach seinem Ursprung eine heute noch erkennbare Mühle betrieben werden konnte. Insgesamt sind 9 Mühlen am Kämpfelbach nachgewiesen. Somit hatte der Kämpfelbach in früheren Zeiten für die Leute des Tales eine große Bedeutung. Unterhalb von Bilfingen weitet sich das Tal sehr deutlich, da der Kämpfelbach den Pfinztaigraben - ein tektonischer Graben aus dem Tertiär - erreicht hat.

Weil durch das Kämpfelbachtal die Bahnlinie Pforzheim -Karlsruhe verläuft, kann man in jedem Ort am Kämpfelbach mit der Rundwanderung beginnen, sollte man nicht mit dem PKW anreisen. Der Rundweg „Oberes Kämpfelbachtal“ unterscheidet sich geomorphologisch sehr augenfällig vom Rundweg „Unteres Kämpfelbachtal“. Das Kämpfelbachtal liegt grob betrachtet im Übergangsbereich vom Nordschwarzwald und der sich nach Norden anschließenden Gäulandschaft, dem Kraichgau. Seit alters her wird es im engeren Sinn zum Pfinzgau gezählt, im Weiteren zum Kraichgau.

Die Ränder des Kämpfelbachtals mit den dahinterliegenden eher flachen Kuppen haben einerseits charakteristische Züge vorzuweisen, die dem Heckengäu mit seinen Heckenrainen und Steinriegeln ähneln, aber auch Züge der auf der nördlichen Seite gelegenen offenen Gäulandschaft mit ihren fruchtbaren Löss- und Lösslehmböden. Der Kämpfelbach wird von seinem Ursprung bis zu seinem Mittellauf von Quellen gespeist, die durch unterirdische Wasserläufe entstehen, welche sich auf wasserstauenden Mergeln des unteren Muschelkalks sammeln und als Karstquellen wieder austreten. Deshalb hat der Kämpfelbach ganzjährig eine beachtliche Wasserschüttung aufzuweisen.



Während das Tal vom Ursprung des Kämpfelbachs in Ispringen bis Ersingen kerbtalmäßige Züge trägt, beginnt es sich hinter Ersingen zu weiten. Nach dem unteren Ortsende von Bilfingen wird der Pfinztalgraben, der sich von Wilferdingen in Richtung Königsbach-Stein fortsetzt, augenfällig. Mit der zunehmenden Weite des Tales nimmt auch die Fruchtbarkeit der Böden sowohl im Tal als auch an den Rändern zu, was in früheren Zeiten die Bewohner des oberen Tales veranlasste, mit gewissem Neid auf die Bewohner des unteren Tales zu blicken. Heute werden schon große Flächen des fruchtbaren Talbodens von Gewebegebieten bedeckt.

Wenn wir unsere Wanderung bei der S-Bahn-Station in Bilfingen beginnen, biegen wir von Pforzheim kommend über die Hauptstraße in die bergseitig liegende Ebbstraße ein. Von Remchingen kommend, sind wir bereits auf der Ebbstraßenseite. Beim Treppenaufgang zur Dreieinigkeitskirche mit ihrem markanten Turm lohnt sich ein erster Blick auf den Ort. Nicht zu übersehen ist die am nördlichen Ortsausgang gelegene historische Johanneskirche mit ihrer abwechslungsreichen Geschichte.

Nun wandern wir an der modernen Dreieinigkeitskirche, am Regenbogenplatz und am Wasserreservoir vorbei hinauf zur Ebb immer der asphaltierten Straße folgend. Oben angekommen weitet sich der Horizont in alle vier Himmelsrichtungen. Es lohnt sich, bei der Wegkreuzung nach rechts bis zum Ebbstein (302 m ü. N.N.) kurz noch abzubiegen. Ein imposanter Ausblick auf den Schwarzwald und den Pfälzer Wald ist dafür der Lohn. Aber auch nach Norden öffnet sich der Blick bis zum kleinen Odenwald bei Heidelberg.

Zurück zur Kreuzung führt der Weg wieder abwärts weiter Richtung Ersingen. Am Bohninger Weg - einem alten Verbindungsweg zwischen Ersingen und dem „Sieh dich für“ - angekommen, müssen wir auf diesem nach links wendend in Richtung Ersingen unsere Wanderung fortsetzen. Auf dem Weg parallel zur Bahnlinie erreichen wir die ersten Häuser von Ersingen. Zur Ortsmitte gelangen wir über die Schlossgasse (Kreisstraße) oder zum Bahnhof Ersingen West die Kreisstraße überquerend über die Dietlinger Straße und Staig. Ein Besuch des Heimatmuseums im Bürgerhaus (ehemals Zehntscheune) ist jeden ersten Sonntag im Monat empfehlenswert.

Den Ort Ersingen können wir auf verschiedenen parallel verlaufenden Straßen durchwandern. Es empfiehlt sich jedoch der Kirchenstaffel bergwärts folgend die Route über die



Hochgerichtsstraße bis zum anderen Bahnhof zu wählen, dort die Bahnlinie bei der Schranke zu überqueren und parallel zur Bahnlinie auf dem Thanweg bis zur nächsten Bahnunterführung der Heinestraße fortzuschreiten.

An dieser Stelle können wir uns entweder für die Variante 1 durch das Tal oder für die Variante 2 über den Hangweg im Wald nach Ispringen zur Kämpfelbachquelle entscheiden. Beide Streckenabschnitte sind etwa 2,5 km lang.

Bei der ersten Variante durch die Bahnunterführung erreichen wir wieder den Kämpfelbach und wandern bis zu den letzten Häusern talaufwärts am Bachlauf entlang. Dort müssen wir jedoch kurz nach links einen Schwenk machen, um auf den Radweg nach Ispringen zu gelangen. Nach etwa 0,8 km steigt der Weg leicht an. Nun darf man rechter Hand nicht den kleinen Steg über den Kämpfelbach verpassen, der uns zum Anglervereinsheim führt. Es empfiehlt sich, eine kurze Pause beim Anglerverein einzulegen, indem man nach der Überquerung des Baches sich nach rechts den Seen zuwendet.

Unser Kämpfelbachtalweg führt dann vom Vereinsheim nach links abbiegend in Richtung Ispringen. Eine kurze Abkühlung der Beine ist nach etwa 200 m möglich. Wenn wir die Landstraße (L560) erreicht haben, folgen wir dieser geradeaus über den Kreisel bis zur Kämpfelbachquelle. Wieder ist ein Fußbad bei heißem Wetter in diesem kühlen, glasklaren Wasserbecken beim Austritt der Quelle empfehlenswert.

Bei der zweiten Variante biegen wir vom Thanweg nach rechts in die Heinestraße ein. Nach etwa 50 m haben wir linker Hand den Hangweg erreicht, der zunächst leicht ansteigend, dann aber bis Ispringen bequem zu erwandern ist. Wenn wir nach etwa 1,7 km den Wald verlassen, sehen wir bereits die Ispringer Tennisanlage mit ihrer Vereinsgaststätte. Dem Weg noch einmal etwa 400 m folgend biegt er im rechten Winkel nach links ins Tal ab. Unmittelbar nach der Eisenbahnunterführung stoßen wir auf die Kämpfelbachquelle, an der sich die beiden Wegvarianten wieder vereinigen.

Sollten wir die Wanderung in Ispringen beenden wollen, erreichen wir in wenigen Minuten talaufwärts auf der Eisenbahnstraße den Bahnhof und können sowohl in Richtung Pforzheim wie in Richtung Karlsruhe halbstündlich zu unserem Ausgangspunkt zurückkehren.



Wollen wir jedoch auf unserem Rundweg auch die nördliche Seite des Tales erleben, so können wir von der Quelle aus über die Mühlestraße oder die Brunnenstraße zur Hauptstraße (Dorfstraße) hinaufsteigen. Auf dieser wenden wir uns, wenn keine Einkehrmöglichkeit vorgesehen ist, nach links. Nun befinden wir uns bereits auf dem Europäischen Fernwanderweg, der mit einem weißen X gekennzeichnet ist. Vorbei an der schönen Dorfkirche biegen wir rechts in die Kelterstraße ab bis zur Überquerung der Eisinger Straße.

Wir haben nun als erste Variante die Möglichkeit dem Zeichen des Europäischen Fernwanderwegs über den Altenweg etwa 1,5 km bis zum Wald zu folgen. Der Weg führt uns weiter durch den bewaldeten Sommerrain, den wir nach etwa 1 km wieder verlassen. Nach weiteren 500 m treffen wir mit Variante 2 zusammen.

Diese führt uns nach der Überquerung der Eisinger Straße nach rechts wendend auf den leicht ansteigenden Eschenweg. Dieser Weg ist vor allen Dingen mit Kindern empfehlenswert. Am Ende des Eschenweges stoßen wir auf den Buchenweg, auf dem wir bergaufwärts unseren Weg fortsetzen. Bei seiner Linksbiegung auf der Höhe des Weges „Im Schröder“ befindet sich ein kleiner Spielplatz, der zum Verweilen einlädt. Der Weg führt uns nach der Linksbiegung weiter bis zur Einmündung des Birkenweges. Wenige Meter weiter erreichen wir nach rechts wendend den befestigten Feldweg zum sogenannten „Jünglingsplatz“, einem idealen Rastplatz mit Spielgelände, der bei Jung und Alt sicher gut ankommt.

Nun setzen wir quasi parallel zum Fernwanderweg unsere Tour auf dem vogelkundlichen Weg durch den Wald in nordwestlicher Richtung weiter fort. Nach etwa 1 km öffnet sich der Wald und wir erleben für lange Zeit einen weiten Blick über das Kämpfelbachtal zum Pfinzgau hin.

Vorbei am Ersinger Hochbehälter stoßen wir bis zur Wendelinskapelle wieder auf den Europäischen Fernwanderweg. Diesen verlassen wir etwa 50 m nach der Kapelle wieder und halten uns an den Weg entlang der Talkante, der uns einen lang anhaltenden imposanten Blick auf Ersingen mit seiner markanten Kirche, die zusammen mit dem Bürgerhaus - ehemals Zehntscheuer – einprägsames Ensemble bildet. Ein schmaler Pfad oberhalb der letzten Häuserreihe führt uns auf den Steiner Weg. Diesem müssen wir nun etwa 50 m abwärts folgen, bevor wir vor dem ersten Haus scharf rechts abbiegend uns wieder auf einen schmalen Hangpfad begeben. Auf diesem fallen uns erneut die steil abfallenden historischen Steinhügel auf, die an die Parzellen ehemaliger Weingärten erinnern.



Dem schmalen Hangweg etwa 500 m folgend erreichen wir das Vereinsgelände des TV Ersingen. Auf dem Fuß- und Radweg im Tal angekommen führt uns dieser am Gelände des Bilfinger Kleintierzüchtervereins vorbei.

Der Waldstraße folgend können wir nach 400 m links in eine kleine Gasse ohne Namen einbiegen und gelangen zur Fischtreppe. Eine kurze Verschnaufpause und eine Fußabkühlung sind empfehlenswert.

Danach überqueren wir auf einem schmalen Steg den Kämpfelbach und gelangen über die Weinbrennerstraße, Schulstraße und Talstraße zur Ortsmitte „Helle Platte“. Von dort aus führt uns der Weg hinauf zur Hauptstraße und zur S-Bahn-Station auf der Höhe des Bilfinger Rathauses, unserem beschriebenen Ausgangspunkt.

Streckenlänge: ca. 12 km

Ausgangspunkt: Bahnhof Bilfinger (Kämpfelbach-Bilfinger)

Mit dem Auto: Parkplatz Dreieinigkeitskirche

Mit der S-Bahn: S5 Richtung Pforzheim-Karlsruhe-Pforzheim

Erwandert und Zusammengestellt von Ludwig Hanisch.

